

20

19



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch



Inhalt

s. 2



s. 3

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

s. 4



s. 13

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

s. 14



s. 23

IM FOKUS



s. 24

GREMIEN

s. 26

FINANZIERUNG

s. 28

FÖRDERUNG: STATISTIK

s. 32

UNSER TEAM

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 war für die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ein besonderes Jahr, denn wir konnten auf 15 Jahre Jugendabkommen zurückblicken. Das „Abkommen über jugendpolitische Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation“ wurde im Jahr 2004 unterzeichnet und stellt die Grundlage des deutsch-russischen Jugendaustausches dar. Aus diesem Anlass haben wir mit dem Format „Berliner Dialog zum Jugendaustausch“ eine Plattform geschaffen, um Fachvertreterinnen und -vertreter des Austausches in einen Diskurs mit Parlamentariern zu bringen und dabei gemeinsam die Entwicklungen der letzten Jahre zu analysieren sowie Perspektiven und Herausforderungen der Zusammenarbeit zu diskutieren. Die Kommunikation mit der Politik wird für den deutsch-russischen Jugendaustausch immer wichtiger, da eine Intensivierung des Austausches und ein Abbau der Zugangshürden aufgrund der Visaregelungen nur durch die Hilfe von Politikerinnen und Politikern ermöglicht werden können. Darum ermutigen wir auch die Organisatorinnen und Organisatoren von Austauschprojekten, Bundestagsabgeordnete bzw. Landtagsabgeordnete aus ihrer Stadt oder Region über ihre Aktivitäten im deutsch-russischen Jugend- und Schulaustausch zu informieren. Wir werden außerdem den „Berliner Dialog zum Jugendaustausch“ gemeinsam mit dem russischen Koordinierungsbüro auch in Russland fortsetzen.



Ein strategisches Ziel der Stiftung und des russischen Koordinierungsbüros ist es, neue bzw. unterrepräsentierte Regionen stärker in den Jugendaustausch einzubeziehen. Um den Jugendaustausch mit den Regionen und Gebieten Südrusslands aus- und aufzubauen, haben wir in Krasnodar die Regionalkonferenz „Jugendaustausch verbindet“ durchgeführt. Zahlreiche Multiplikatoren u.a. aus Krasnodar, Astrachan, Wolgograd und Rostow nutzten unsere Veranstaltung, um sich zu informieren, Kontakte zu Partnern aus Deutschland zu knüpfen und gemeinsam mit ihnen erste Projektideen zu entwickeln.

Eines der größten Hindernisse bei der Erreichung neuer Zielgruppen ist, dass die Zielgruppen nicht wissen, dass es die Möglichkeiten des Jugendaustausches gibt. Deshalb suchen die Koordinierungsbüros im Rahmen ihrer Möglichkeiten stets nach Wegen, um potentielle Organisatorinnen und Organisatoren über den deutsch-russischen Jugendaustausch zu informieren. Mit dem Fachseminar zur Sprachanimation in Rostow am Don wurde im Mai 2019 ein erster Schritt unternommen, auch in Russland ein Netzwerk an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aufzubauen, die mithilfe von Sprachanimation für den Jugendaustausch mit Deutschland begeistern. Sprachanimation ist einerseits eine dynamische Methode des Spracherwerbs um Jugend- und Schulbegegnungen zu unterstützen. Andererseits sind Sprachanimierinnen und -animierere aber auch gute Wissensvermittelnde, die über Strukturen und Ansprechpartner im Jugendaustausch informieren können.

Informationen darüber und zu weiteren Aktivitäten der Stiftung finden Sie im vorliegenden Jahresbericht.



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer



JAHRE

JUGENDABKOMMEN

Veranstaltungs- übersicht 2019

AUSTAUSCH



KENNENLERNEN

VERNETZUNG

März

13. – 15.

Arbeitstreffen der Koordinierungsbüros
zur Planung und Vorbereitung gemeinsamer
Projekte und Veranstaltungen in 2019

Hamburg



17. – 20.

**Drei Partner für den Schüleraustausch –
Kontaktseminar für Schulpartnerschaften
zwischen Deutschland, Russland und Polen**

Das Seminar für Lehrkräfte aus Deutschland, Polen und Russland diente der Kontakthanbahnung zwischen den Teilnehmenden. Auch half es dabei, neue Schulpartnerschaften und trilaterale Austauschprojekte in die Wege zu leiten sowie Methoden und Fördermöglichkeiten kennenzulernen. Partner: Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Deutsche Auslandsgesellschaft, Lehrerfortbildungsinstitut Kaliningrad

Kaliningrad

April

05. – 07.

Aufbauworkshop Sprachanimation

Der trilaterale Aufbauworkshop bot einen vertiefenden Einblick in die Methoden der Sprachanimation, die sich innerhalb des gesamten Verlaufs einer Jugend- oder Schülerbegegnung einbinden lassen.

Partner: Meetingpoint Music Messiaen e.V.,
Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Görlitz



10.

14. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Das Kuratorium berät die Stiftung zu Arbeitsschwerpunkten und Inhalten.

Hamburg



Mai

12. – 16.

Fachseminar „Sprachanimation im deutsch-russischen Jugendaustausch“

Ziel der Veranstaltung war es, in Russland ein Netzwerk an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aufzubauen, die mithilfe von Sprachanimation für den Jugendaustausch mit Deutschland werben. Partner: Russisches Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der RF, Stadtverwaltung Rostow am Don, Staatliche Wirtschaftsuniversität Rostow



Rostow am Don



22. – 25.

Austauschforum für den Jugend- und Schulaustausch mit Polen, Russland und Tschechien: Maultaschen und Piroggen

„Soziale Gerechtigkeit und ihre Bedeutung für den internationalen Jugendaustausch“

Partner: Internationales Forum, Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Bad Liebenzell

27. – 28.

Info- und Vernetzungstag der internationalen Jugendarbeit

Vertreter und Vertreterinnen der haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeit aus Jugendverbänden, Schulen, Kommunen und Bildungseinrichtungen nahmen an Workshops zu finanzieller Förderung und pädagogischer sowie fachlicher Unterstützung teil und konnten sich beim Markt der Möglichkeiten vernetzen:

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit, Bayerischer Jugendring

27. in München

28. in Esslingen



Juni

19. – 23.

Markt der Möglichkeiten beim 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag

Die Stiftung DRJA präsentierte sich beim Kirchentag auf dem „Markt der Möglichkeiten“ gemeinsam mit anderen Austauschorganisationen.

Dortmund



21. – 28.

Jugendforum der Städtepartnerschaften

Unter dem Motto „Stadt in Bewegung: Dein Projekt zählt!“ haben rund 60 deutsche und russische Jugendliche konkrete Austauschprojekte zwischen ihren Städten entwickelt, mit dem Ziel, den Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten zu stärken.

Partner: Deutsch-Russisches Forum e.V., Kreis Düren, Russisches Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland

Düren

Juli

04.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter kontrollieren die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legen den Budgetrahmen fest.

Hamburg



September

16. – 17.

Info- und Vernetzungstag der internationalen Jugendarbeit

Die Treffen waren ein Angebot an alle am internationalen Jugendaustausch Interessierten. Sie konnten sich über Möglichkeiten der Projektförderung informieren, sich mit anderen lokalen Akteuren vernetzen, eigene Erfahrungen weitergeben und neue Impulse für den Austausch aufnehmen.

Partner: Initiative „Austausch macht Schule“, Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie die Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg,

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Hansestadt Bremen

16. in Hamburg

17. in Bremen



24.

Parlamentarisches Frühstück der internationalen Jugendarbeit

Zum Parlamentarisches Frühstück hatten die Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit geladen, um mit Abgeordneten des Bundestages Vorschläge für einen Aktionsplan „Weltoffen leben!“ zu diskutieren.

Partner: Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit

Berlin

Oktober

13. – 17.

Bilaterales Fachprogramm für Fachkräfte der Jugendhilfe „Radikalisierungsprävention bei Jugendlichen“

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Deutschland tauschten mit russischen Kollegen und Kolleginnen Erfahrungen über Radikalisierungsprävention in der Jugendarbeit aus und informierten sich vor Ort, wie Präventionsarbeit in Theorie und Praxis in Russland erfolgt.

Partner: Akademie der Wissenschaften der RF, Institut für Orientstudien Moskau, Russisches Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland

Moskau und Kasan



November

06.

Berliner Dialog zum Jugendaustausch

Mit dem Format „Berliner Dialog zum Jugendaustausch“ wurde eine Plattform geschaffen, bei dem in drei Dialogforen Parlamentarier in einen Diskurs mit Fachvertreterinnen und -vertretern des Austausches kamen, gemeinsam mit ihnen die Entwicklung der letzten Jahre analysierten und Perspektiven sowie Herausforderungen der Zusammenarbeit diskutierten.

Berlin



29.11. – 01.12.

„Sprache in Bewegung“ – Workshop zur Einführung in die Sprachanimation

Der Workshop bot einerseits einen fundierten Einblick in die Grundlagen und Ziele der Sprachanimation als Methode. Andererseits bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, Sprachanimation in der Praxis zu erleben und auszuprobieren.

Hamburg



Dezember

01. – 05.

Regionalkonferenz „Jugendaustausch verbindet“ zur Organisation von schulischen, außerschulischen und beruflichen Jugendaustauschen

Die Konferenz fand mit dem Ziel statt, den Jugendaustausch mit Gebieten und Regionen Südrusslands auf- und auszubauen. Über 50 interessierte Fachkräfte aus den Regionen Krasnodar, Astrachan, Wolgograd und Rostow nutzten die Veranstaltung, um sich über die Möglichkeiten der Jugendzusammenarbeit mit Deutschland zu informieren, neue Kontakte zu Partnern aus Deutschland zu knüpfen und mit ihnen Projektideen zu entwickeln.

Partner: CLAAS, Russisches Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland



Krasnodar



16

Events 2019



Im Fokus 2019

Politische Kommunikation

Das Jahr 2019 war für die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch insofern ein besonderes Jahr, als wir auf 15 Jahre Deutsch-Russisches Jugendabkommen zurückblicken konnten. Seither fand eine deutliche Entwicklung im deutsch-russischen Jugendaustausch statt: Im schulischen und beruflichen Jugendaustausch wurden ca. 3.500 Projekte gefördert, an denen ca. 125.000 junge Menschen teilnahmen. Mit keinem anderen Land – außer mit Frankreich und Polen – unterhält Deutschland solch intensive Austauschbeziehungen im schulischen Bereich. Im außerschulischen Austausch wurden insgesamt 3.400 Begegnungen mit 78.000 Teilnehmenden gefördert. Vor dem Hintergrund, dass der Reiseweg von und nach Russland weit ist und das Visasystem einen zusätzlichen Aufwand für Organisatorinnen und Organisatoren bedeutet, sind diese Zahlen beachtlich.



ETWA

67000

AUSTAUSCHPROJEKTE WURDEN
SEIT 2006 GEFÖRDERT

Doch trotz der positiven Bilanz wird die Weiterentwicklung des Jugendaustausches mit Russland von zahlreichen Faktoren behindert. Die Visaregelungen stellen eine organisatorische und finanzielle Hürde für den Jugendaustausch dar und sorgen dafür, dass bestimmte Regionen sowie Zielgruppen nicht erreicht werden. Zusätzlich sind die Fördermittel im Jugendaustausch unzureichend: Im schulischen und beruflichen Austausch übersteigt der Bedarf die Mittel um ein Drittel, im außerschulischen Austausch sogar um das Doppelte.

Das Bestreben der Stiftung, neue Zielgruppen zu erreichen und dabei vor allem Jugendliche ohne akademischen Bildungsweg stärker einzubeziehen, ist unter diesen Umständen kaum umsetzbar. Eine Ausweitung der Zielgruppen könnte nur erfolgen, wenn bisher geförderte Partnerschaften nicht mehr berücksichtigt würden. Doch gerade die langfristigen Partnerschaften in allen Bereichen bilden das Fundament der zivilgesellschaftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Russland und sollten daher unbedingt erhalten bleiben.



Die Lösung der beschriebenen Problemlage, d.h. mehr finanzielle Mittel und Änderungen in den Visaregularien, kann jedoch nur durch die Politik erfolgen. Um die Bedarfe der Akteure im Jugendaustausch gezielter in den politischen Raum zu kommunizieren, haben wir 2019 das Gesprächsforum „Berliner Dialog zum Jugendaustausch“ ins Leben gerufen. Ziel des Veranstaltungsformates ist es, Entscheiderinnen und Entscheider auf politischer Ebene für das Thema zu gewinnen und gemeinsam darauf hinzuwirken, die geltenden Rahmenbedingungen im deutsch-russischen Jugendaustausch zu verbessern.

Bei der Auftaktveranstaltung im November in Berlin wurden engagierte Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen und von Einrichtungen der schulischen und beruflichen Bildung in drei Dialogforen in einen Diskurs mit Parlamentariern gebracht, bei dem Entwicklungen analysiert und Perspektiven sowie Herausforderungen der Zusammenarbeit diskutiert wurden.

Dabei zeigte sich in allen drei Foren deutlich, dass die unzureichende finanzielle Ausstattung des deutsch-russischen Jugendaustausches kaum ausreicht, um das bisher Erreichte fortzuführen oder gar weiterzuentwickeln, und die Visaregularien immer wieder erhebliche finanzielle und organisatorische Probleme verursachen. Eine zentrale Forderung der Organisatorinnen und Organisatoren von Jugend- und Schulbegegnungen beim ersten Berliner Dialog zum Jugendaustausch war deshalb, die Visaregularien für den Jugendaustausch zu erleichtern, z.B. durch eine visafreie Einreise für 30 Tage im Zusammenhang mit einem Austausch.

Die beim Berliner Dialog anwesenden Politikerinnen und Politiker betonten die Dringlichkeit von Auslandsaufenthalten und interkulturellen Erfahrungen. Darum haben sie zugesagt, für den Jugendaustausch und für dessen Unterstützung unter ihren Kolleginnen und Kollegen zu werben. Zwei Abgeordnete gingen in ihrer Bereitschaft einen Schritt weiter: Leni Breymaier (SPD) erklärte sich bereit, die Erhöhung der Zuwendungen für den deutsch-russischen Jugendaustausch in den laufenden Haushaltsverhandlungen für das Jahr 2020 anzusprechen. Sabine Zimmermann (Die Linke) sicherte zu, als Vorsitzende des Familienausschusses dem Thema Jugendaustausch Priorität einzuräumen und bei den anderen Ausschussmitgliedern aktiv zu bewerben.

Diese positiven Signale haben uns darin bestärkt, künftig die Kommunikation mit dem politischen Raum zu intensivieren. Denn um die Rahmenbedingungen für Begegnungsprojekte zwischen Deutschland und Russland zu verbessern, benötigen die Koordinierungsbüros für den deutsch-russischen Jugendaustausch politische Unterstützung.

Der Berliner Dialog zum Jugendaustausch soll künftig aller zwei Jahre alternierend in Deutschland und Russland stattfinden.



Im Fokus

Sprachanimation

Verständigung ist bei einer deutsch-russischen Begegnung ein wichtiger Bestandteil für den gegenseitigen Austausch. Dazu braucht es gar keine perfekten Fremdsprachenkenntnisse. Entscheidend ist vielmehr, dass man seinem Gegenüber verständlich macht, was man ausdrücken möchte. Gerade bei nur geringen Kenntnissen der Partnersprache hat sich die begegnungspädagogische Methode Sprachanimation bewährt, um während einer Begegnung grundlegende Vokabeln zu vermitteln.



BEREITS ZUM 10. MAL FAND
2019 DER EINFÜHRUNGSWORKSHOP
ZUR SPRACHANIMATION STATT

Damit Sprachanimation ein fester Bestandteil von deutsch-russischen Begegnungen wird, fördert die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch das Erlernen geeigneter Methoden und Spiele durch vielfältige Fortbildungsangebote. Bereits zum 10. Mal fand 2019 der Einführungsworkshop zur Sprachanimation statt. Ziel war es, Fach- und Lehrkräften aus dem deutsch-russischen Jugendaustausch Methoden und spielerische Sprachübungen zu vermitteln, die Teilnehmenden von Jugendbegegnungen dabei helfen, sprachliche Hürden leichter zu überwinden, die aber auch zur Kommunikation sowie Interaktion anregen und deren Einsatz sich darüber hinaus auch positiv auf Gruppendynamik und Gruppengefühl auswirkt.

Für die Fortgeschrittenen im Umgang mit Sprachanimation fand im April 2019 ein dreitägiger deutsch-russisch-polnischer Aufbauworkshop in Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) und Meetingpoint Music Messiaen e.V. statt. Hierbei erhielten die Teilnehmenden einen vertiefenden Einblick in die Methoden der Sprachanimation, die sich jeweils in den unterschiedlichen Phasen einer Jugend- oder Schulbegegnung einbinden lassen.

Sprachanimation hilft Teilnehmenden schneller in Kontakt zu kommen und Sprachbarrieren zu überwinden.

SPRACHANIMATION
HILFT IN KONTAKT
ZU KOMMEN
UND SPRACHBARRIEREN
ZU ÜBERWINDEN



Großes Interesse bestand 2019 bei den Akteuren im deutsch-russischen Jugendaustausch auch an den anderen Sprachanimationsangeboten der Stiftung. Das führte dazu, dass sowohl Schulen, die Aktionstage zu Russland und der russischen Sprache durchführen wollten, als auch außerschulische Träger, die Sprachanimation bei ihren Begegnungen einsetzen wollten, unser Angebot verstärkt nutzten. So wurde 2019 die Schatzkiste für Russland-Aktionstage 53-mal von Schulen ausgeliehen, 44 Termine davon wurden von den Sprachanimatourinnen und Sprachanimatouren aus dem Team Drusja begleitet. Außerschulisch gab es drei Ausleihen, alle in Begleitung eines Teammitglieds. Der Methodenkoffer Tschomodan für deutsch-russische Jugend- und Schulbegegnungen war insgesamt 31-mal unterwegs, davon 24-mal mit Sprachanimation. Zehn der Ausleihfragen kamen von Schulen, fünf von beruflichen und 16 von außerschulischen Trägern.

Um das Materialangebot auch zukünftig attraktiv zu halten und junge Menschen für den Jugendaustausch zu interessieren, wurde die Schatzkiste im Jahresverlauf grundlegend überarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Team-Drusja-Mitgliedern entstand unter anderem ein neues großformatiges Memo-Spiel, das die Vielfalt Russlands abbildet, und eine aus 15 Karten bestehende Russlandreise, die landeskundliches Wissen über die Regionen vermittelt. Eine weitere große Erneuerung ist das Format der Schatzkiste. Statt in einer großen, schweren Metallbox stehen die Materialien jetzt in einem handlicheren Reisekoffer zur Ausleihe bereit.

Mit dem Fachseminar zur Sprachanimation in Rostow am Don wurde im Mai 2019 ein erster Schritt unternommen, auch in Russland ein Netzwerk an Multiplikatoren aufzubauen, die mithilfe von Sprachanimation für den Jugendaustausch mit Deutschland begeistern. In Kooperation mit dem Russischen Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland, dem Goethe Institut und dem Internationalen Verband der Deutschen Kultur bekamen 18 im Austausch Aktive aus ganz Russland einen umfangreichen Einblick in die Methodik und die Theorie der Sprachanimation. Die vom deutsch-russischen Leitungsteam vermittelten Übungen sollen den Teilnehmenden zukünftig dabei helfen, Jugendliche bei deutsch-russischen Begegnungen schneller miteinander in Kontakt zu bringen und Sprachbarrieren abzubauen. Gleichzeitig sollen die Methoden der Sprachanimation

auch dafür genutzt werden, um Interesse für Deutschland und die deutsche Sprache zu wecken. Erfahrungen damit, wie das ganz ähnlich bereits in Deutschland erfolgreich funktioniert, ließen die beiden beteiligten Mitglieder aus dem Team Drusja der Stiftung einfließen.





Über den methodischen Teil hinaus wurde die gemeinsame Zeit auch dafür genutzt, um mit den Teilnehmenden zu brainstormen, wie die Rolle von Koordinatoren für den deutsch-russischen Jugendaustausch in den Regionen aussehen kann. Einig waren sich dabei alle, dass sie die Erfahrungen aus dem Seminar und ihr Wissen zum deutsch-russischen Jugendaustausch an Kollegen und Studierende weitergeben werden.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass es noch weitere solcher Seminare und die Entwicklung von Materialien braucht, um ein vergleichbares Angebot zur Werbung für den Austausch aufzubauen, wie es in Deutschland mit dem Team Drusja seit über 10 Jahren zur Verfügung steht. Um aber weitere Seminare anbieten und am Austausch Interessierten Unterstützung bieten zu können, wird es unablässig sein, engagierte Stadtverwaltungen – wie im Fall von Rostow am Don - ins Boot zu holen.

Gremien

Deutsch-Russischer Jugendrat

Das zentrale Gremium für den deutsch-russischen Jugendaustausch, der Deutsch-Russische Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit (Jugendrat), tagte vom 19.–22. November 2019 in Heidelberg. Dank eines Briefwechsels der Außenminister beider Länder zu außenpolitischen Fragen, der der Sitzung vorausging, konnte sich der Jugendrat 2019 ausschließlich mit jugendpolitischen Fragen beschäftigen und wieder ein gemeinsames Protokoll verabschieden. Während der Sitzung bekräftigten beide Seiten, die enge Zusammenarbeit fortsetzen und intensivieren zu wollen. Für das Jahr 2020 wurden eine Reihe gemeinsamer Veranstaltungen und die Erstellung einer gemeinsamen mehrjährigen Strategie zur Weiterentwicklung des Jugendaustausches beschlossen. Im Zentrum der Gespräche stand das Arbeitsprogramm der beiden Koordinierungsbüros für 2020, für das eine Reihe von Veranstaltungen und Initiativen beschlossen wurde.

Dem Jugendrat gehören auf russischer Seite an:

1. Russisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft
2. Russisches Außenministerium
3. Föderale Agentur für Jugendfragen
4. Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland
5. Nationaler Kinder- und Jugendrat Russlands
6. Institut für Internationale Sozial-Humanitäre Beziehungen
7. Jugendring der Russlanddeutschen
8. Allrussisches Kinderzentrum „Orljonok“

Auf deutscher Seite:

1. Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend
2. Auswärtiges Amt
3. Bundeskanzleramt
4. Robert Bosch Stiftung
5. Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
6. Freie und Hansestadt Hamburg
7. Deutscher Bundesjugendring
8. Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
9. Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder
10. Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
11. Petersburger Dialog

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung trat am 04. Juli 2019 in Hamburg zusammen. Sie kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legt den Budgetrahmen fest.

Kuratorium

Das Kuratorium, das die Stiftung hinsichtlich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Inhalte berät, tagte am 10. April 2019 in Hamburg. Es wurde nicht nur auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückgeblickt, sondern die Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr diskutiert.



Finanzierung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erhält seine finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Robert Bosch Stiftung, von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus erhielt die Stiftung zusätzlich Mittel des Auswärtigen Amtes und der Globus-Stiftung.

Außerschulischer Austausch 2019:

Im außerschulischen Austausch wurden im Jahr 2019 219 Projekte mit 5.259 Teilnehmenden gefördert. Gegenüber dem Vorjahr (2018: 233 Projekte, 5.424 Teilnehmende) sind damit die Austauschzahlen leicht gesunken (Stand 04.05.2020). Die Fördersumme lag mit T€ 1.226 von T€ 1.377 der durch das BMFSFJ zur Verfügung gestellten Mittel bei einer ca. 89%igen Mittelauslastung (Stand 04.05.2020). Diese wird allerdings durch die noch laufende Verwendungsnachweisprüfung für die Maßnahmen des Haushaltsjahres 2019 noch leicht zurückgehen. Im Jahr 2018 ergab sich bei einer Fördersumme von T€ 1.188 bei T€ 1.447 zur Verfügung gestellter Mittel eine Mittelauslastung von ca. 82%.

Schulischer und beruflicher Austausch 2019

Im Jahr 2019 wurden 170 Maßnahmen mit 5.876 Teilnehmenden gefördert. Es wurden Mittel in der Höhe von T€ 435 verwendet (Stand: 04.05.2020). Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben (2018: 169 Maßnahmen mit 6.587 Teilnehmenden und verwendeten Mitteln von T€ 450).

Trotz des Rückgangs der Förderzahlen im Vergleich zu den Zahlen vor dem Jahr 2017 ist ein gleichbleibend hohes Interesse an einem Schulaustausch mit Russland zu beobachten.

Da die zur Verfügung stehenden Mittel der Stiftung nicht ausreichend sind, um den Bedarf zu decken, hat die subsidiäre Förderung der Länder nach wie vor eine hohe Bedeutung. Wurden 2019 die von der Stiftung geförderten Begegnungen mit einem Betrag von T€ 90 durch die Länder kofinanziert, so waren es im Jahr 2018 T€ 60.

Zuwendung und Mittel aus Vermögenswerten gesamt	2.882.000 €
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2.000.000 €
Robert Bosch Stiftung	500.000 €
Stadt Hamburg	172.000 €
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft	50.000 €
Auswärtiges Amt	70.000 €
Globus-Stiftung	90.000 €



10.925

TEILNEHMENSKAPITAL UND
TEILNEHMEN AN SONSTIGEN
UND AUSERORDNUNGSRECHEN
TRAGERN

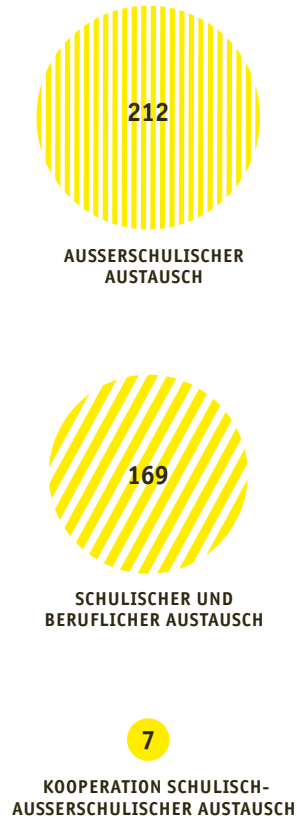
388

SCHENKUNGS- UND AUSERORDNUNGSRECHEN
AUSTAUSCHPROGRAMME

2019 in Zahlen



TEILNEHMENDE



PROJEKTE



FÖRDERQUOTE

Beantragte Mittel und Förderquote im Außerschulischen Bereich

Jahr	2007	2012	2019
Beantragte Mittel in €	1.896.308,87	2.531.358,72	2.700.000,00
Förderquote in %	75,94	56,88	51

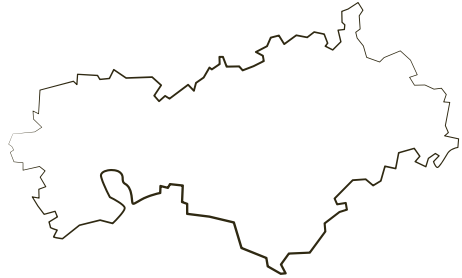
Die **Förderquote** stellt das förderfähige Antragsvolumen im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Mitteln dar.



NEUE REGIONEN IM AUSTAUSCH



GEBIET KALUGA



REPUBLIK MARIJ EL



REGION STAWROPOL

NEUE PARTNERSCHAFTEN IM AUSTAUSCH

14

NEUE SCHULEN

37

NEUE AUSSERSCHULISCHE PARTNER

Unser Team

Für Beratung und Hilfe bei Förderfragen, zum Projektmanagement, bei der Suche nach Partnerorganisationen, bei Visaangelegenheiten oder zur Methodik der internationalen Jugendarbeit sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns an!



Anna Bender
Assistentin der
Geschäftsführung



**Katrin Haft,
Henrike Reuther (v.l.n.r.)**
Referentin
Öffentlichkeitsarbeit/
Programmleiterin
Sprachanimation



Katja Shkaruba
Assistentin Schulischer und
Außerschulischer Austausch



Stephanie Blanke
Assistentin Außerschulischer
Austausch und der
Geschäftsführung



Pamela Echkina
Referentin Schulischer
Austausch



Astrid Nebelung, Benjamin Holm
Referentin und Referent Außerschulischer Austausch



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer



Annemarie Pohlheim
Assistentin Außerschulischer
Austausch

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de